

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
19 (1893)**

124 (30.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043458)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 124.

Dienstag, den 30. Mai 1893.

19. Jahrgang

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Juni beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

#### Die Expedition.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. Die Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein, die Mutter der Kaiserin, und Prinzessin Feodora, die Schwester der Kaiserin, sind gestern Abend zum Besuch im Neuen Palais eingetroffen.

Der Prinz Alexander hat gestern Berlin verlassen, um sich, wie alljährlich, nach Marienbad zu begeben. Nach beendeter Kur nimmt der Prinz, wie in früheren Jahren, seinen Sommeraufenthalt in der Nähe von Potsdam an den Ufern der Havel.

Berlin, 26. Mai. Das Herrenhaus beschäftigte sich heute mit der geschäftlichen Behandlung der Steuerreformvorlagen. Die Debatte wickelte sich aber auf eine Besprechung namentlich der Vermögenssteuer zu, welche seitens des Grafen Frankenberg und des Oberbürgermeisters Becker-Röllin abfällig beurteilt wurde. Graf Rindowström und Graf von der Schulenburg traten für dieselbe ein, ebenso der Finanzminister Dr. Miquel. Es wurde schließlich beschlossen, das Communalabgabengesetz einer besonderen Commission zu überweisen und die übrigen Steuerreformvorlagen einer zweiten Commission zu übergeben. Außerdem wurden einige Petitionen erledigt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Berlin, 26. Mai. Der „Reichsanzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des Kriegsministers, welche die Rechtfertigung des Hauptmanns Frey vom 2. Brandenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 12 betrifft. Hauptmann Frey war bekanntlich in der Reichstagsitzung vom 10. März d. J. vom Abg. Webel beschuldigt worden, seinen Vorgesetzten derartig mißhandelt zu haben, daß derselbe nach mehrwöchigen Krankenlager gestorben sei. Der Kriegsminister hatte darauf in der Reichstagsitzung vom 21. März auf Grund der an ihn gegebenen Details diese Behauptung als unwahr und als eine Verleumdung zurückgewiesen. Infolge davon gab der Abg. Webel im Reichstage die Erklärung ab, daß ihm die Mittheilung aus der Mitte der Compagnie und in einer Form gemacht worden sei, daß er keine Ursache hatte, an deren Richtigkeit zu zweifeln. Abg. Webel bemerkte weiter, daß „nach den Nachrichten, die ihm von Personen zugegangen seien, die an den in Rede stehenden Vorgängen direct betheilt waren, die Sache sich wesentlich anders darstelle.“ Hauptmann Frey habe darauf auf dem Dienstwege beantragt, den Abgeordneten Webel um Namhaftmachung seines Gewährsmannes zu ersuchen. Auf das in diesem Sinne seitens des Kriegsministers an den Abg. Webel gestellte Ersuchen habe letzterer am 26. April erwidert, daß er den Brief aus der Mitte des 2. Brandenb. Grenadier-Regiments Nr. 12 nebst anderen Briefen wenige Tage nach jener Verhandlung vernichtet habe und ihm der Name des Briefschreibers nicht mehr in Gedächtnis sei. In dem gegen den Hauptmann Frey eröffneten militärgerichtlichen Verfahren wurde Abg. Webel als Zeuge von dem Amtsgericht I in Berlin vernommen. In der von demselben beschworenen Aussage erklärte Abg. Webel u. A., der Brief sei mit einem Namen unterzeichnet gewesen, dessen er

sich nicht mehr entsinne, auch war eine Charge dem Namen nicht beigelegt. Den Brief habe er alsdann vernichtet. Er habe dann den Vorgang in einer Sitzung des Reichstages zur Sprache gebracht, ohne daß er anderweit eine andere Information erhalten hätte. Er habe auch nichts gethan, um von anderer Seite Auskunft darüber zu erhalten. Der Kriegsminister erklärt, das Verfahren gegen den Hauptmann Frey sei wegen Mangels jeglichen Beweises eingestellt worden, den Abg. Webel schätze die parlamentarische Redefreiheit. Unter diesen Umständen bleibe zur Rechtfertigung des Hauptmanns Frey nur die Veröffentlichung des Sachverhaltes. — Ein neuer Beweis für die Wahrheitsliebe der Herren Sozialdemokraten. Wie die Sozialdemokraten im Reichstag das Verleumdungsgesetz im Großen betreiben, genau so treiben es ihre kleinen Propheten in der Provinz. „Sommer tüchtig drauf los verleunden, etwas bleibt doch hängen“, ist ihr sehr ehrenwerther Grundsatz.

Wie sich jetzt herausgestellt, ist der bekannte, im „Vorwärts“ abgedruckte Brief des Prinzen Albrecht thatsächlich an den General v. Winterfeld, Kommandeur des Gardekorps, gerichtet gewesen. Der Brief ist auf dem Wege von Braunschweig nach Berlin auf einem Berliner Postamt gestohlen. Die Behauptung, daß General v. Winterfeld den Brief im Thiergarten verloren habe, ist unrichtig. Er ist überhaupt gar nicht in den Besitz des Briefes gelangt.

München, 27. Mai. Auf Grund persönlicher Wahrnehmungen (!) beschuldigte der ultramontane Reichstagsabgeordnete Raugenecker (Wahlkreis Kehlheim) in öffentlicher Versammlung die preussischen Reichstagsmitglieder des größten Particularismus und der offenen Absicht, „zur Umwandlung Bayerns in eine preussische Provinz mitzuhelfen“. Die klerikale „Landshuter Ztg.“ befähigt diese unerhörte Wahlhebe.

#### Zur Wahlbewegung.

Essen, 27. Mai. Gegen die Kandidaten des Centrums und der Sozialdemokraten wurde von den übrigen Parteien Freiherr von Krupp als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Essen aufgestellt.

Zetel, 27. Mai. In einer kürzlich in Barel abgehaltenen Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des zweiten Odenburger Wahlkreises wurde der Landmann H. W. Schröder-Nordermoor als Reichstagskandidat für diesen Wahlkreis aufgestellt. Als deutsch-preussischer Gegenkandidat steht demselben der frühere Abgeordnete unseres Wahlkreises, Rechtsanwalt Albert Träger gegenüber.

#### Russland.

Wien, 26. Mai. Hiesige hohe militärische Kreise bezeichnen das Gerücht, daß der russische Thronfolger den österreichischen großen Herbsmanöver betwohnen werde, als unbegründet. Eine derartige Absicht sei niemals vorhanden gewesen.

Wien, 27. Mai. Nach zuverlässigen Mittheilungen, die der „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel zugegangen sind, ist der Empfang des Prinzen Ferdinand von Bulgarien durch den Sultan nicht erfolgt, weil der deutsche Botschafter, Fürst Radolin, den Sultan auf die europäische Lage und die Empfindlichkeit Russlands hingewiesen habe.

Paris, 28. Mai. Die Beratungen über den Kriegsetat in der Kammer dürften diesmal besonders stürmisch werden. Wie von vorneherein angenommen wurde, ist jetzt nicht nur von keinen E. spanien mehr die Rede, sondern es werden sogar statt 12 bereits 25 Millionen Franks gefordert. Bis jetzt hat es in Frankreich nie zu einer ernstlichen Debatte geführt, wenn die Be-

#### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

willigung neuer Kredite für die Landesverteidigung verlangt wurde, im Gegentheil galt eine Regierung um so patriotischer, je mehr sie dafür beanspruchte. Die Marine erregte geringeres Interesse, für die Armee aber war nichts zu viel. So ist denn auch in diesem Department in der verwichenerischen Weise verfahren worden. 1889 kostete die Armee nur 384 Millionen jährlich, von da ab schwankten die Kosten zwischen 645 und 854 Millionen und in den letzten 20 Jahren wurden über 15 Milliarden dafür verausgabt. Innerhalb der letzten 20 Jahre wurde das Gewehr Gras, das Repetirgewehr Gras, das Gewehr Webel, die Kanonen Reffye, Lahtolle, Bange hergestellt, ungerechnet 23 andere Modelle, und jedesmal heißt es dann, daß das ausgetragte Material für die Territorialarmee dienen werde. Diese muß allerdings dann überreichlich bewaffnet sein. Die Zetzungen beginnen jetzt gegen die stetigen Mehrforderungen Front zu machen, die jedoch kaum Gegenstand so sehr erregter Erörterungen sein dürften, wenn man wüßte, daß man bei den 25 Millionen stehen bleibe. Aber schon jetzt verlautet, daß man sich genötigt sehen werde, Nachkredite zu fordern, die 100 Millionen und darüber erreichen können. Da nämlich seit 6 Monaten Krupp neue Schnellfeuernde Kanonen von kleinem Kaliber herstellt, deren Gewicht 400 Kilo nicht überschreitet und deren Tragweite 8000 Meter betragen soll, so denkt man auch die französische Artillerie, die Kanonen nach dem System Bange hat, die 530 Kilo wiegen und nur 7000 Meter weit tragen, mit neuen Geschützen zu versehen. Es ist selbstverständlich, daß die Kammer Alles bewilligen werde, was natürlich auch die anderen europäischen Mächte zu neuen Heeresausgaben zwingen wird.

Turin, 27. Mai. Die „Gazette Piemontese“ bringt die sehr unglaubwürdige Nachricht, daß bei der letzten Audienz des preussischen Gesandten v. Hilow die Grundlinien eines Vertrages zwischen dem Vatikan und der preussischen Regierung festgelegt worden seien.

London, 27. Mai. „Daily News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Sofia, wonach in Bulgarien große Bestürzung herrsche wegen der Manöver der russischen Flotte im Schwarzen Meer und wegen der fieberhaften Thätigkeit in den hohen militärischen Kreisen Odeßas. Stambulow, so wird in der Depeche gesagt, sei zu der Einsicht gekommen, daß er sich zu weit vorgewagt habe. (?)

Christiana, 27. Mai. Ransens Polarexpedition wird gegen den 20. Juni abgehen; alle Theilnehmer an dieser sind hier eingetroffen. Die Ausrüstung des Expeditionsschiffes „Fram“ wird eifrig betrieben.

#### Marine.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Vom Urlaub sind zurückgekehrt Kapitän v. S. Rötger, Korvettenkapitän v. Wolke I, Stabs-Ing. Schell, Sekl. Ottow Mar. Statplarer. Jüttenbeck. — Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Bumbhoff von S. M. S. „Leipzig“ ist nach Süddeutschland beurlaubt. Hafenauditor Oberbaurath Diecke hat eine Dienstreise nach Geestemünde und Cuxhaven angetreten. — St. J. S. d. N. v. Veltheim und Wittichen sind nach beendeter Übung entlassen. — Dem Lt. J. S. v. Platen von S. M. S. „Alexanderine“ ist nach der Rückkehr in die Heimath ein 45tägiger Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs bewilligt worden. — Kapit. Wöber hat sich in Kiel an Bord S. M. A. „Grille“ eingeschiff. — Kapitän v. Alprant haben ist zur Dienstleistung beim Oberkommando der Marine kommandirt. — Viel. u. für S. M. S. „Kaiserin Augusta“ sind bis zum 30. d. M. nach Neufahrwasser, vom 31. ab und bis auf Weiteres nach Cuxhaven, für S. M. Vermsbrg. „Albatros“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Neufahrwasser zu dirigiren. „Nautilus“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Cuxhaven zu dirigiren.

Kiel, 27. Mai. Se. Kgl. Hoheit Prinz Leopold von Bayern trifft morgen Abend, begleitet vom Oberlieutenant v. Kalkstein und Rittmeister Fehr. v. Gehattel, zu mehrtägigem Aufenthalt in Kiel ein. Höchstberühmte wird der ergangenen Ein-

#### 1. Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Großer Gott! Ich stand wie vernichtet. Aber noch wollte ich meine Sache nicht verloren geben. So fuhr ich sofort wieder zum Bahnhof und nahm dort ein Billet nach S.“

„Frau Rätlin, um Gotteswillen — und was erfuhren Sie in S.“

„Was?“ Die alte Dame drückte die Hand auf das Herz, in dem es in diesem Augenblick so schmerzhaft pochte. Dann sagte sie leise:

„Daß Otto bereits auf dem Meere sei!“

„Er ist fort!“

Ulla begann leidenschaftlich zu schluchzen. Der Diener trat ein, um zu melden, daß das Dejeuner im Speisesaal servirt sei. Mit bewundernswürdiger Kraft verstand das junge Mädchen sich jetzt zu beherrschen. Wenn auch noch mit den Spuren der eben vergossenen Thränen auf den Wangen, erhob sie sich doch mit aller Würde und bot ihrem Gast den Arm.

Bei dem Mahle verbat sich Ulla jede Bedienung. So saßen sich die beiden Damen bald allein gegenüber. Nachdem sie noch des Längeren über den verhängnißvollen Schritt Ottos gesprochen, erzählte Ulla ausführlich von der Erkrankung ihres Vaters und der Flucht der Majorin. Der Vertrauten ihrer Jugend theilte sie auch die Vermuthung mit, die sie in betreff Nataliens hegte. Und da die Rätlin auch alles Vorausgegangene erfahren hatte, war dieselbe gleicher Meinung mit dem jungen Mädchen.

Später, nachdem die besorgte Tochter nach dem Patienten

gegangen hatte und beide wieder in den Salon zurückgekehrt waren, rief Ulla plötzlich:

„Ueber dem allen habe ich ganz vergessen zu fragen, wohin ich Frey nach Ihrem Gepäck senden darf? Denn natürlich dürfen Sie nur bei mir wohnen!“

„O, Kind, glaubst Du denn, ich hätte mir Zeit genommen, erst meinen Koffer zu packen? Eine kleine Kellertasche war alles, was ich mit mir nahm, und die führe ich bei mir. Ich ließ sie im Vorzimmer in den Händen des Dieners, welcher mich empfing. Uebbrigens muß ich auch schon heute Abend wieder nach B. zurückreisen. Mein armes Mädchen wird so schon nicht wissen, was aus mir geworden ist.“

„Fort — so schnell wieder fort? Nein, theure Frau Rätlin, das dürfen Sie mir nicht anthun. Sehen Sie, wir tragen jetzt gemeinsam an der Sorge um Ihren Sohn. Lassen Sie uns nun auch bei einander bleiben. Es genügt ja, wenn Sie Ihrem Mädchen schreiben und demselben auf diesem Wege die nothwendigen Befehle geben.“

Die Rätlin besann sich.  
„Nein, nein, nach Hause muß ich jetzt unbedingt, aber, mein Liebling, wenn Du durchaus Deine ledigebeugte Pflegemutter bei Dir haben willst, so werde ich Dir einen Vorschlag machen. Ich reise heute, wie ich geplant, treffe in B. schnelligst alle meine Anordnungen und komme dann, auf einen vierwöchigen Aufenthalt eingerichtet, wieder zu Dir zurück.“

Ohne die Lippen noch einmal zu einem Worte der Zärtlichkeit für sein Kind öffnen zu können, das vor dem Bette inerte und die erkaltenden Hände des Kranken hielt, war der Präsident seinen Leiden erlegen. Mit allem Glanz, aller Pracht, die er im Leben

so sehr geliebt, führte man jetzt die letzten Reste des stolzen Mannes zur Ruhe. Eine unabsehbare Menschenmenge folgte dem Sarge, hinter dem auf sammetnen Kissen die Orden des Heimgegangenen getragen wurden. Equipage auf Equipage endete den gewaltigen Condukt. Hinter den Scheiben der eleganten Gefährte aber wurden neben schwarz gekleideten Gestalten wunderwolle Blumen- und Palmengewinde sichtbar. Kränze von Nelken und weißen Rosen, dazu Lorbeer und Palmenwedel.

„Als wenn ein Fürst begraben würde!“ zischelte man in der Menge, die in den Straßen Spalier bildete, durch die der Zug sich wand.

„An Reichthum war er wohl auch einem solchen gleich,“ kam es aus anderer Munde. „Der Todte soll ja einige Millionen hinterlassen haben. Nun, seine Tochter ist eine gute Partie!“

Ja, sie war die Erbin eines ehrfurchtgebietenden Vermögens, die schöne, junge, blasse Dame dort, die in schwarze Kreppschleier gehüllt, am Arm des Geisteslichen vor dem Friedhof soeben den ersten Wagen verließ. Eine Matrone folgte ihr, die ebenso dicht in schwarze Schleier gehüllt war, wie die Tochter des Verstorbenen, die Waise, welche mit dem Vater auch ihren letzten Verwandten verloren hatte.

Ulla schloß sich tief erschüttert. Aber kein lautes Schluchzen entrang sich ihren Lippen, und nur an dem Beben der hohen, eleganten Gestalt sah man, daß sie weinte, litt.

Drei Hände voll Erde, und immer wieder drei Hände voll Erde — das war alles, was man dem so glühend ehrgeizigen Manne als letzte Liebesgabe in die Gruft hinabwarf. Dann wandten sich alle wieder zum Gehen, schwach über die schöne Leichenrede, den kostbaren Traueranzug und den langen Schleier der reichen Erbin.

(Fortsetzung folgt.)

labung entsprechend bei Ihren Kgl. Hohh. dem Prinzen und der Frau Prinzess Heinrich absteigen und während seines Aufenthaltes einige zur Zeit im Hafen ankernde Schiffe, die Kaiserliche Werft u. s. w. besichtigen. Zu Ehren des hohen Gastes findet alsbald nach Ankunft eine größere militärische Tafel im Schlosse statt, zu welcher außer den Damen und Herren des Hofes und den Herren der Begleitung Sr. Kgl. Hohh. des Prinzen Leopold von Bayern, die Admirale und deren Stabschefs, der Flügeladjutant Kapit. z. S. v. Arnim, der Kommandant von Kiel, der Ober-Werftdirektor und die Kommandanten der zur Manöverflotte gehörenden Schiffe Sr. Maj. mit Einladungen beehrt worden sind. (N.-D.-Z.)

— Kiel, 27. Mai. Mit der Lustjacht „Irene“ machten Ihre Königl. Hohheiten, Prinz und Prinzessin Heinrich heute Nachmittag 3 Uhr eine Fahrt in See.

— Kiel, 26. Mai. Der kommandierende Admiral Frhr. v. d. Goltz trifft am Sonntag, den 28. Mai hier ein, um den durch den Chef der Manöverflotte, Vize-Admiral Schröder, vorzunehmenden Besichtigungen der ihm unterstellten Schiffe beizuwohnen. In Begleitung des kommandierenden Admirals berechnete sich der Chef des Stabes im Oberkommando, Kapit. z. S. Tirpitz, Korv.-Kapit. Breusing und die Kaplts. Müller und Winkler vom Oberkommando der Marine.

— Kiel, 27. Mai. Der Tender „Gay“ ist, vor Sonderburg kommend, heute Nachmittag im Hafen vor Anker gegangen. — Berlin, 27. Mai. Der Kreuzer „Falte“ ist heute von Kamerun nach Monrovia in See gegangen.

— Christiania, 25. Mai. Der Kriegsminister Olsson beantwortete heute im Storting die Interpellation Praxls wegen der Ausrüstung von Torpedobooten und Kanonenbooten in Forten und erklärte, dieselbe sei auf Befehl des Marinekommandos vorgenommen worden. Die Extraausgaben bei diesen Ausrüstungen belaufen sich auf 5 Kronen. (Heteroklett.) Das Wehrdepartement habe dem Marinekommando mitgeteilt, daß letzteres nicht berechtigt sei, Schiffe der Marine ohne Erlaubnis des Wehrdepartements auszurüsten, das Departement finde die von dem Kommando vorgebrachten Gründe nicht ausreichend, da die Militärbehörden nichts zur Aufrechterhaltung der bürgerlichen Ordnung unternehmen dürften, ohne vorher von den Zivilbehörden dazu aufgefordert zu sein. Dem Wehrchef sei mitgeteilt worden, das Wehrdepartement gestatte keine Aenderung seiner Befehle und eine solche sei nicht angeordnet worden. Weiteres sei in dieser Sache nichts unternommen worden, da das Wehrdepartement nur auf ein Mißverständnis der Ob- liegenden zurückzuführen sei.

— New York, 24. Mai. Der mit dem neuen Panzerschiff „Newport“ angefertigte Versuch in Bezug auf Schnelligkeit hat ein höchst befriedigendes Resultat ergeben. Der Kreuzer dampfte über eine abgemessene Strecke von 8265 Knoten mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 21,07 Knoten pro Stunde, die Erbauer gewannen den ausgezeichneten Preis von 200 000 Dollars, den größten Preis, den je ein Land gezahlt hat. Der Dampfer hat ungefähr drei Millionen Dollars gekostet. Er ist 380 Fuß lang mit 64 Fuß Deckbalken. Seine gesammte Pferdekraft beträgt 18 000, welche von vier separaten Maschinen — jede von 4500 Pferdekraft — hergeleitet wird.

— New York, 27. Mai. Als die Infantin Eulalia gestern auf der Staatsjacht „Delphin“ die in dem Hafen ankernden drei Carabellen besichtigte, umgibtete eine Kanone auf der „Santa Maria“. Durch die umherfliegenden Eisenstücke wurde der Leutnant Naggs, am Auge und ein Matrose an der Hüfte verletzt.

### K o s t e s .

Wilhelmshaven, 29. Mai. Der Stapelauf der neuen geschützten Kreuzercorvette „J“ auf der Schiffsbauwerft in Danzig, welchem der Kaiser persönlich beizuwohnen zugehört hat, wird, wie bereits erwähnt, nächsten Mittwoch, 31. Mai, erfolgen. So weit für den Besuch des Kaisers bis jetzt Dispositionen getroffen sind, soll der Kaiser beabsichtigen, mit der Eisenbahn bis direkt an die Schiffsbauwerft zu fahren, dort der Tauffeier beizuwohnen und nach derselben eine Besichtigung der Danziger Garnison abzuhalten. Die Theilnahme der Kaiserin steht nicht in Aussicht. — Zu der Taufe der Kreuzercorvette „J“ in Danzig, am 31. d. Mts., an welcher Sr. Maj. der Kaiser persönlich Theil nehmen will, sind der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts und der Chef der Marine-Station der Ostsee Allerhöchst befohlen. Auch soll das Leib-Gülden-Regiment Nr. 1 an der Feier theilnehmen. — Nach Vollzug der Taufe beabsichtigt sich der Kaiser auf einem Torpedoboot nach Neufahrwasser Rade zu begeben, um dortselbst eine Besichtigung S. M. S. „Kaiserin Augusta“ vorzunehmen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die Besatzung S. M. S. „Kaiserin Augusta“ wird nach Rückkehr des Schiffes nach Kiel wieder reduziert, d. h. auf den Probefahrtsatz gebracht werden. Das Schiff wird die Probefahrten fortsetzen, voreist ist jedoch auf der Werft zu Kiel eine Reparatur vorzunehmen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Für den erkrankten Marine-Stationssparkar Goebel hat der Pastor Jahn — Moonstr. 24 — die Amtsgeschäfte desselben in Vertretung übernommen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Obermaschinenist Otto I ist krankheitshalber von S. M. S. „Kaiserin Augusta“ in Plymouth ausgeschifft und kehrt mit dem Dampfer „Saale“ in die Heimat zurück.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Der Dampfer „Aglais“ mit dem Ablösungstransport S. M. S. „Alexandrine“ an Bord ist gestern Abend 6 Uhr von Capstadt hier eingetroffen und in den neuen Hafen eingelaufen, woselbst heute die Ausschiffung des Transports und Abgabe der mitgebrachten Sachen stattfand. Der Transport ist in Capstadt am 3. Mai an Bord gekommen; leider mußten 16 Mann, weil an typhusartigem Fieber leidend, dortselbst im Hospital zurückbleiben. Auf der Heimreise sind glücklicherweise weitere Krankheitsfälle nicht vorgekommen. Zur Sicherheit war vom Führer des Transports, Kapitänleutnant Neitzke, ein deutscher Arzt zur Krankenbehandlung für die Reise engagiert. Am 27. früh wurde der Äquator passiert. Ueber die Verpflegung an Bord herrschte nur ein Lob. Die Mannschaften, welche sämmtlich zur Ostsee-Station gehören, werden von der II. Matrosenabtheilung dorthin in Marsch gesetzt. Die zur Nothstation gehörigen Offiziere Kapit. Neitzke, Leut. z. S. Graf v. Platen zu Hallermund, Heuser, Mar.-Kapit. Gemsky sind mit dem Dampfer zurückgekehrt. Die Besatzung besteht aus ca. 220 Mann. Der Dampfer war erst am 3. Juni fahrplanmäßig fällig und war daher auf dessen Anlauf so früh nicht gerechnet. Derselbe machte noch gestern Abend um 9 Uhr gegenüber dem neuen Kohlenmagazin an der Königsstraße fest.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Als Transportführer des nach Kiel abgehenden „Alexandrine“-Transports ist Leut. z. S. Graf v. Platen kommandirt.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die Bewegung der allein fahrenden Schiffe der Marine zu ihrer Kreuztour während der Sommermonate in den heimischen Gewässern ist gegenwärtig groß. So hat das eine der Kadettenschulschiffe, die Fregatte „Stein“, den Kieler Hafen verlassen, nachdem es auf Seeklarheit von dem Stationschef der Ostsee, Vizeadmiral Knorr, inspiziert worden war, um in den nächsten Wochen die Neben von Stralsund, Swinemünde, Zoppot usw. anzulassen. Ebenso hat der Tender „Grille“

seine Küstenfahrt zu dem I. Coetus der Admiralsstabkreise angetreten, um die Häfen von Wilhelmshaven, Cuxhaven, Hamburg, Rade von Helgoland und in der Ostsee die Seeplätze von Danzig, Sonderburg usw. aufzusuchen. Das Artillerieschulschiff „Carola“ hat mit seinen größeren Geschützen auf der Außenreife der Kieler Bucht begonnen, welche in den nächsten Wochen fortgesetzt werden. Die Vermessungsfahrzeuge „Albatros“ und „Nautilus“ sind bei ihren Vermessungsaufnahmen bis Wilhelmshaven und der Danziger Bucht gekommen. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ endlich kehrt ihre Probefahrten fort, jedoch sollen sie derart beschleunigt werden, daß sie bis Ende Juni erledigt sind, zu welcher Zeit die Jacht zur Verfügung des Kaisers im Kieler Hafen bereit liegen soll. In einigen Tagen wird auch das zweite Kadettenschulschiff, die Fregatte „Storch“, zu ihrer Kreuztour aufbrechen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Der Reichstagskandidat der nationalliberalen Partei des diesseitigen Wahlkreises, Herr Sanitätsrath Dr. Kruse in Norderny hat sich zur Annahme eines event. auf ihn fallenden Mandates bereit erklärt. Die Kandidatur des Herrn Dr. Kruse findet auch bei den Landwirthen der Kreise Aurich und Wittmund gute Aufnahme. Unsere Parteifreunde dürfen es jedoch an Rührigkeit nicht fehlen lassen, wenn sie mit Sicherheit auf Erfolg am 15. Juni rechnen wollen. Die Gegner der Ruesschen Militärvorlage, die Sozialdemokraten und Fortschrittler sind schon emsig an der Wählerarbeit und scheuen sich nicht, die allerdümmsten und allergroßten Lügen auszuspreuen, um ein Paar Stimmen zu fangen. So behaupten sie mit dreifacher Stirn, das allgemeine Stimmrecht sei in Gefahr. Keine Silbe ist wahr davon! Bei der jetzigen Wahl handelt es sich in erster Linie um die Sicherheit des Vaterlandes, von Haus und Heerd. Wer dem Vaterlande die unbedingt notwendige Sicherheit gegenüber Frankreich, das uns schon jetzt bei Weitem überflügelt hat, gewähren will, der wähle am 15. Juni Herrn Sanitätsrath Dr. Kruse auf Norderny.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Zu Ehren des Herrn Rektor Gehrig, welcher am 1. Juni als Igl. Kreisschulinspektor nach Ruhrort versetzt wird, fand am Sonnabend Abend im großen Saale der Burg Hohenzollern ein Abschiedsessen statt, zu welchem sich Mitglieder der beiden städtischen Kollegien, der Lehrerschaft, des Kirchenvorstandes, des Schulvorstandes und der Bürgerschaft eingefunden hatten. Nach der Suppe — Herr Vorjum hatte eine vorzügliche Krebsuppe auftragen lassen — ergriff Herr Bürgermeister Dehen das Wort und gab dem Bedauern über das Scheiden des Freundes, der ihm ein unerschrockener Mitkämpfer, ein treuer Berater und Kollege bei der städtischen Verwaltung gewesen und sich große Verdienste um das Gedeihen der Stadt Wilhelmshaven erworben, Ausdruck. Seine Rede gipfelte in einem dreimaligen Hoch auf Herrn Rektor Gehrig. Dann sprach Herr Lehrer Haase. Im Namen des Lehrerkollegiums dankte er dem bisherigen Vorgesetzten für die dem einzelnen Lehrer gewährte Freiheit in der Unterrichtsmethode und gedachte dann der rastlosen und von seltsamem Erfolg gekrönten Thätigkeit, welche Gehrig während seiner 16 jährigen Wirksamkeit am hiesigen Ort entfaltet. Wenn auch schon Schulen am Plage vorhanden waren, auf ihre heutige, allen Anforderungen entsprechende Höhe hat sie erst Rektor Gehrig gebracht. Die Zahl der Schulklassen betrug damals kaum die Hälfte der heutigen, die Klassen waren zumest in schlechten Miethsräumen untergebracht; zwei Klassen übten im Kaiserjagel, wo unmittelbar daneben die Schaulpieler ihre Proben abhielten. Solchen Zuständen hat Rektor Gehrig ein für allemal ein Ende gemacht. Zwei große Schulgebäude hat er bereits errichtet, das dritte ist soweit vorbereitet, daß noch vor seiner Ueberlieferung nach Ruhrort die Grundsteinlegung zu demselben wird erfolgen können. Diese gänzliche Umgestaltung des Schulwesens war eine typhusartige Arbeit, an welche der Rektor seine ganze Kraft gesetzt hat. Den Lehrern für die er auch in materieller Hinsicht viel gethan hat, war ein edles Vorbild von Pflichttreue und Dienstliebe. Die Worte des Redners klangen aus in ein Hoch auf die weitere Fortentwicklung des deutschen Volksschulwesens. Bald darauf nahm Herr Marine-Zahlmeyer Scherler das Wort und stattete im Namen des Schulvorstandes seinen Dank ab für die rege Thätigkeit, die G. jederzeit als dessen Vorsteher entwickelte und schloß mit einem Hoch auf Herrn Rektor Gehrig. Tief bewegt dankte nach einer längeren Pause der also Geseherte. Anknüpfend an die Worte des Redners: „Süde der Stadt Biele, wohin Du geführt bist und wenn es dir wohl geht, wird es Dir auch wohl gehen“ betonte er, daß er sich an dem Orte, wo er sich niederlasse, zuerst als Bürger fühle. Er habe es für seine Pflicht gehalten, für das Beste der Stadt zu sorgen. Er werde die Stadt Wilhelmshaven, in der er 16 der schönsten Jahre seines Lebens zugebracht, nicht vergessen. Nachdem er dem Magistrat, den Lehrern und dem Schulvorstande gedankt, endete er mit einem Hoch auf die Stadt Wilhelmshaven und ihre Einwohner. Freudig stimmte die Versammlung dreimal in den Ruf ein und nun trieb die animirte Stimmung auch noch manche launige das Wohl würzende Redeblüthe, manches fröhliche Lied erklang. Aus der Reihe der dann folgenden Trinksprüche möge nur noch der des Herrn Lehrers Rattke auf die Familie des Herrn Rektor Gehrig und dessen Erwiderung — ein Loblied auf die deutschen Frauen und Jungfrauen — Platz finden. Mitternacht war längst vorüber, als das gut zubereitete Mahl seinen Abschluß fand, aber der thausendfältige Morgen des Sonntags war schon angebrochen, als die Lehren den Heimweg antzalen. — Herr Rektor Gehrig war am 5. August 1877 hierher gekommen und am 12. August in sein Amt eingeführt worden. Dem Magistrat hat er vom Herbst 1885 bis Ende Dezember 1892, dem Kirchenvorstand bis heute angehört.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Heute fand auf dem Katharinenfelde die Grundsteinlegung zum neuen Schulgebäude statt. Dasselbe wird wie dasjenige an der Wallstr. 12 Klassen enthalten und neben einer Turnhalle auch mit Schulbädern versehen sein. Diese neue Einrichtung wird die Schule den Bemühungen des Herrn Rektor Gehrig zu verdanken haben. Keine andere Schule im Reg.-Bez. Aurich erfreut sich bisher eines Schulbades. Auch in dieser Beziehung wird unsere junge Stadt dem gesammten Reg.-Bezirk voraus marschieren.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die Boote der M.-B.-Genossenschaft werden vom 1. Juni ab regelmäßig zwischen hier und Emden auf dem Ems-Jade-Kanal verkehren. Angelaufen werden im Ganzen 23 Stationen u. z. von hier aus zunächst Bant, Marxenfel, Sanderbusch, Dylhaußen, Albbichhose, Hohensee, Neepsholt, Wiejede, Upshört usw. Die Fahrten gehen von hier ab morgens um 7 Uhr 40 Min. und nachmittags 4 Uhr 30 Min. (nur bis Wiejede), außerdem an Sonntagen 8 Uhr abends (bis Wiejede), auch werden an Sonnabenden Arbeiterfahrten nach Ueberlunkum von hier aus stattfinden. Der Fahrpreis beträgt von hier bis Neepsholt 0,75 Mk., bis Aurich 1,50 Mk. und bis Emden 2,25 Mk. Für die Fahrt nach Emden hierher ist eine durchgehende Fahrt angeordnet. Das Boot verläßt die Emden Kesselschleuse früh 7 Uhr 40 Min. und wird hier um 4 1/2 Uhr nachmittags eintreffen. Von Neepsholt aus geht das Boot um 4 1/2 Uhr nachmittags ab und legt 7 Uhr 25 Min. abends hier an. Außerdem fährt Sonntag morgens um 7 Uhr ein Boot von Neepsholt ab, welches um 9 Uhr 55 Min. hier anlangt. An den Sonn- und Festtagen werden besondere Lustfahrten nach Ueberlunkum unternommen. Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten für

Bant (Banterhofen) lassen sich leicht ermitteln, wenn man die etwa 10 Minuten betragende Fahrtdauer zwischen hier und Bant von den hiesigen Zeiten in Abzug bringt bzw. ihnen zuzählt.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Gestern Morgen traf aus Emden kommend der Dampfer „Stadt Esens“ im neuen Hafen ein und brachte uns eine nicht unbeträchtliche Schaar von Touristen. Wilhelmshaven, 28. Mai. Ein frecher Bettler machte gestern Abend nach 9 Uhr das Panorama in der Oldenburgerstraße unsicher. Nachdem er daselbst um ein Almosen angesprochen hat, begab er sich auf die Straße und zertrümmerte die Scheibe des Panoramass. Der Unverschämte wurde sofort dingfest gemacht.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Der „Reichsanz.“ hat nunmehr den Plan zur nächsten, der 189. preussischen Klassenlotterie, die am 3. Juli mit der Ziehung der 1. Klasse ihren Anfang nimmt, veröffentlicht. Dieser Plan enthält die Vermehrung der Lotterieloose und die Veränderung in den Gewinnen. Die Unterschlebe gegen den bisherigen Lotteriteplan sind in der Hauptsache die folgenden:

	Bisher	Jetzt
Anzahl der Stammlose	160000	190000
Anzahl der Freilose für die Gewinne in den ersten Klassen	30000	38000
Anzahl der Gewinne in allen vier Klassen	95000	120000
Betrag des „großen Looses“	600000	500000

Ferner sind die beiden zweithöchsten Gewinne à 300000 Mark auf je 200000 Mark ermäßigt, dafür aber die Zahl mittlerer Gewinne beträchtlich vermehrt worden. Die Ausgabe der Loose 1. Kl. der 189. Lotterie beginnt nach Schluß der gegenwärtigen Ziehung am 29. Mai.

n Heppen s, 29. Mai. Der Kriegerverein „Kameradschaft“ Heppens weilt Theil (Zonndelch) beging gestern das Fest der Fahnenweihe, das sich zu einem kleinen Volksfest gestaltete. Die zum Festplatz führenden Straßen zierten hübschen Flaggenzweige geschmackvolle Ehrensporen winkten auf der verl. Götterstr. und am Festplatz den Kriegern. Um 2 1/2 Uhr erfolgte der Aufmarsch des Vereins, dem sich die Mitglieder aus der Nachbarschaft angeschlossen vor dem Schulplatz der Heppenjer Schule, woselbst ein Altar errichtet worden war. Nachdem die Vereine einen Umzug um dem Altar gehalten hatten, nahm Herr Mar.-Farrer Blex das Wort, um in weithin vernünftiger, zündender Rede auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Den Schluß bildete die Weihe der Fahne und ein Hoch auf den Kaiser, sowie auf den Großherzog von Oldenburg. Von den beiden Kapellen wurde hiernach die deutsche und oldenburgische Nationalhymne gespielt, dann sprach der Vorsitzende des Vereins in warmen Worten seinen Dank aus insbesondere den Vereinen von Wilhelmshaven, Bant, Rüsterfel, Marxenfel, Sorkoten, Sillenfelde und Emden, die alle mit Fahnen erstrahlten waren. Nun ordnete man sich zum Festzuge. Derselbe bewegte sich durch die prächtig geschmückten Straßen nach dem Festplatz hinter der Müllerstraße, woselbst sich alsbald ein lebhaftes Treiben entwickelte, so daß auch die Wudensbesitzer mit dem geschäftlichen Ergebnis nicht unzufrieden sein dürften. Die Fahne macht einen schönen gefälligen Eindruck. Sie ist aus doppelten weißen Seidenblättern hergestelt und trägt als Inskript den Namen des Vereins „Kriegerverein Kameradschaft, weiltlicher Theil Heppens“. Als Fahnenknopf dient ein fliegender Adler aus Bronze.

Neubremen, 29. Mai. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte am gestrigen Tage der Kupferschmied Hermann Gerdes nebst Frau.

Bant, 23. Mai. Der Regellub „Sicher“ hat, wie im Vorjahre auch diesmal ein Preisregeln veranstaltet, welches gestern seinen Anfang nahm. Die Theilnahme von auswärts war ziemlich bedeutend. Preise erhielten auf Bahn folgende Herren: 1. Preis Rath, hier, mit 33 Holz 15,80 M., 2. Follers, Heppens, 30 S. 13,40 M., 3. Dantke, hier, 30 S. 11,85 M., 4. Rath, hier, 29 S. 9,50 M., 5. Dantke, hier, 27 S. 7,90 M., 6. Rath, hier, 27 S. 6,30 M., 7. Almers, Stollham, 26 S. 4,75 M., 8. Follers, Heppens, 26 S. 3,95 M., 9. Rath, hier, 26 S. 3,15 M., 10. Follers, Heppens, 26 S. 2,35 M. — Auf Bahn 4: 1. Preis Rath, hier, 23 S. 24,30 M., 2. Beck, Barel, 23 S. 20,55 M., 3. Heinen, hier, 23 S. 18,15 M., 4. Heine, Barel, 22 S. 14,85 M., 5. Rath, hier, 21 S. 12,15 M., Bruns, hier, 21 S. 9,75 M., 6. Heidemann, hier, 21 S. 7,25 M., 8. Follers, Heppens, 21 S. 6,05 M., 9. Rath, hier, 21 S. 4,95 M., 10. derselbe, 21 S. 3,65 M. — Auf Bahn 6: 1. Preis, Rath, hier, 22 S. 23,20 M., 2. Follers, Heppens, 22 S. 19,70 M., 3. Stühmer, Zever, 22 S. 17,40 M., 4. Rath, hier, 22 S. 13,95 M., 5. Sinijs, Heppens, 21 S. 11,60 M., 6. derf, 21 S. 9,30 M., 7. Rath, hier, 21 S. 6,95 M., 8. Stühmer, Zever, 21 S. 5,80 M., 9. Bruns, hier, 21 S. 4,65 M., 10. Stühmer, Zever, 21 S. 3,50 M.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 28. Mai. Dem Telegraphenamtsklassifer Gettmüller aus Berlin ist für den Bezirk der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Oldenburg erdachte dritte Postinspektorsstelle zum 1. Juni d. J., unter Ernennung desselben zum Postinspektor, endgültig übertragen.

Wener, 29. Mai. Schlachtermstr. A. de Jonge von hier ließ auf der hiesigen Waage einen Bullen wiegen, der das Gewicht von 1800 Pfd. erreichte. Das gewichtige Thier wurde zum Versandt gebracht.

### B e r i c h t e .

—\* Der Hauptbetheiligte an dem großen Loos der preussischen Lotterie, das bekanntlich fortan nicht mehr 600 000, sondern nur 500 000 Mk. betragen wird, ist der Bahnhofs-Restaurateur Müller in St. Johann, welcher die Hälfte des Looses spielte. In Folge dieses Gewinnes hat Herr Müller den Betrieb der Bahnhofsrestaurationsfirma sofort gekündigt, in Folge dessen letztere mit dem 1. Juli in andere Hände übergeht. Das betreffende Loos hatte Herr Müller von Herrn Küpper, dem Besitzer der Kleinschen Restauration, erhalten. Als dieser als Kellner bei ihm beschäftigt war, spielten Beide das Loos gemeinschaftlich. Bei dem Austritt Küppers wurde dieser jedoch vom Müllern ausgesprochen, so daß er jetzt leer ausgegangen ist. Die übrige Hälfte spielten 12 Personen gemeinschaftlich mit Herrn Kaul in Saarbrücken. Es sind meistens Witwe und Geschäftleute aus den beiden Städten und der Umgegend.

—\* Wer jetzt nach Chicago reisen will, der muß viel Geld in seinen Beutel thun, d. h. die Preise, die für die Verpflegung dort gang und gäbe sind, ganz ungeheuerlich sein sollen. So berichtet die Allgemeine Englische Korrespondenz, daß ein mit Schinken belegtes Butterbröckchen 2 Schilling (2 Mark) kostet. Für den Gebrauch eines Tellers, um dasselbe darauf zu legen, bezahlt man 7 1/2 d. Ein Glas Lagerbier kostet 2 Schilling. — Ein Diner, das aus einer Sorte Fleisch, Gemüse, Kaffee und einem hübschen Dessert besteht, kann für die Summe von 12 Schilling erstanden werden. — Es würde, wie es weiter heißt, nur Enttäuschung hervorzurufen, falls man sich der Erwartung hingeben sollte, zu den genannten Preisen Erfrischungen guter Qualität zu erhalten.

—\* (Wahlblütchen aus Bayern.) Die „Neue Bayerische Landeszeitung“ bringt folgende Nachrichten über die Wahlbewegung in Bayern: Marktthebenfeld. Die Centrumsversammlung, in der Kandidat Reßler, Bürgermeister von Lohr, sprechen sollte, endete unter kolossalem Lärm. Die Bauern schrien: „Bleib dabei! Verwalte Deine Stadt besser! Nieder mit dem Centrum! Runter vom Stängel!“ — Schrobenuhausen. Baron Pjetten sprach in einer bäuerlichen Versammlung eine Stunde lang über die Nothlage der Bauern. Diese wurden ungeduldig und riefen: „Ned' von was andern, raus mit da Raß aus'n Sack! Ned' von da Militär-vorlag!“ Kaum aber hatte der Baron das Wort Militärvorlage gesprochen, brach der Sturm los: „Umg'fall'n bist, 's Wort hast brocha, leg di und scham di!“ Machtlos stand der arme Mann da und mußte Schimpf und Schande über sich ergehen lassen. Sozialist Schmitt trat nun auf. Derselbe gestellte den oftmaligen Umfall des Centrums beim Klebegeß, bei den Handelsverträgen, bei den früheren Militärvorlagen, „und sie fallen wieder um“. Ja, wahr is, schreien die Bauern. Schmitt mahnte diese, einen Bauern zu wählen.

—\* Die Sonntagsbriefmarke, welche von der belgischen Postverwaltung kürzlich ausgegeben wurde, ist rosafarbig und zeigt das Porträt des Königs; sie hat einen Werth von 10 Centimes und ist mit einem Streifen versehen mit der Aufschrift: „No pas livrer le dimanche.“ „Niet bestellen op Zondag.“ (Nicht am Sonntag austragen!) Dieses Streifen kann je nach Gutdünken belassen oder abgetrennt werden. Wie die „Indep. belge“ berichtet, hat sich bereits der Spott dieser Briefmarke bemächtigt und am kommenden Sonnabend, an dem zum ersten Male dieses neue Postwertzeichen verwendet werden darf, wird eine Gegenbriefmarke in Umlauf gesetzt, welche schwarz ist, an Stelle des königlichen Bildnisses das Porträt des frommen Postministers Vandepereboom zeigt und auf dem Streifen die Aufschrift führt: „Timbre dominical“.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmshab. Tageblatts.**  
London, 29. Mai. Der deutsche Marineattaché, Korvettenkapitän v. Kries, ist gestern in Surbiton gestorben. (Korvettenkapitän v. Kries war am 26. April 1868 in die Marine eingetreten, war seit 23. Juni 1888 Korvettenkapitän

und wurde im Herbst v. J. als Marineattaché zur Botschaft nach London kommandirt.)

Hamburg, 29. Mai. Ein seit acht Tagen an leichten Durchfällen leidender Comptoirbote ist am Sonnabend unter choleraverdächtigen Umständen gestorben. Bei der bakteriologischen Untersuchung wurde gestern Cholera als Todesursache festgestellt.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wetter (auf 10 reduct. Barometerstand).	Lufttemperatur.	Wassertemperatur.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Beobachtung.		Witterungsart.
								0 = still, 12 = Orkan.	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt.	
27. Mai	2 h Morg.	161.9	13.6	—	—	—	—	—	—	—
27. Mai	8 h Morg.	162.8	9.8	—	—	—	—	—	—	—
28. Mai	8 h Morg.	163.1	11.2	18.0	5.9	—	—	—	—	—
28. Mai	2 h Morg.	163.0	13.2	—	—	—	—	—	—	—
29. Mai	8 h Morg.	162.5	10.4	—	—	—	—	—	—	—
29. Mai	8 h Morg.	163.4	11.8	13.7	6.4	—	—	—	—	0.3

# Reichstags-Wahl.

## Verzeichnis

der Wahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter und der Wahllokale in der Stadt Wilhelmshaven für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstage für den 2. hannoverschen Wahlkreis.

Nr. der Wahlbezirke.	Bezeichnung (Abgrenzung) der Wahlbezirke.	Namen und Wohnort der		Wahllokale.
		Wahlvorsteher	Stellvertreter	
1	Stadt Wilhelmshaven. Wilhelmstr., Friedrichstraße, Schloßstraße, Mittelstraße, Kronprinzstraße, Oldenburgstraße, Mantuffelstraße, Kaiserstr., Kaiserstr. 1-9, 64-95, Roonstr. 1-19, 85-115, Königstr. 1-8, 44-58, Schleusen (1. und 2. Hafeneinfahrt), Hafenbahnhof, Neuer Seedeich.	Rathsherr Lohse	Kaufmann H. Berg	Ernst Meyer's Rest. (Roths Schloß)
2	Kasernenstr., Kronenstraße, Roonstr. 20-84, Königstr. 9-43, Kaiserstr. 14-59, Kurze Straße, Marienstraße, Bismarckstr., Gölterstr. 2 u. 3, Marktstraße, Bahnhofstraße, Bismarckstr., Ballstraße von 24-28a und Bertholdstraße, Mühlentstraße, Bantendeich, Deichstr., Bantestr., Uferstraße.	Bürgermeister Dettgen	Bauunternehmer Thaden	Burg Hohenzollern (B. Vorjum)
3	Gölterstr. 3a, 9-17, Wallstr. 3-20, Adalbertstr., Petersstraße, Victoriastr., Kielerstraße 50, Dittmerstr. 23 bis 73, Bismarckstr. 20 bis 47, Kopperhöfnerweg.	Rathsherr Schiff	Schneidermeister Junf	Gastwirthschaft von Johann Raschke
4	Dittmerstr. 7 bis 27 mit dem Park und 74, Hinterstraße, Wolkestraße, Jachmannstraße.	Buchdruckereifaktor Albert	Büroarbeiter Rosenboom	Park-Restaurant
5	Gölterstr. 4, Bismarckstraße 1-19a, 53-67, Müllerstr., Margarethenstr., Allee, Neuestraße, Krümmestraße, Bertholdstr., Kleinst., Altendeichsweg, Heppener Batterie m. Kommissionsgarten und Observatorium, Dittmerstr. 1-6.	Rathsherr Ewen	Meister Schneider	Gasthaus von C. Oldewurtel

Das vorstehende Verzeichnis wird gemäß § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Wilhelmshaven, den 26. Mai 1893.

Der Magistrat.  
Dettgen.

**Bekanntmachung.**  
Am Dienstag, den 30. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags, werden vor dem hiesigen Verpflegungsausschuß:  
ca. 200 kg Salzschweinefleisch  
" 150 " Pflaumenmus  
" 25 " Dörrjauerkohl  
" 10 " Hopfen  
" 650 " Safergrünze  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.  
Zollabfertigung ist Sache der Käufer.  
Kommando S. M. S. „Leipzig“.  
Porung.

**Bekanntmachung.**  
Die Gemeindesteuerverliste der Stadt Wilhelmshaven für das Steuerjahr 1893/94 liegt gemäß § 75 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 vom 30. d. Mts. ab 14 Tage lang in der Registratur des Unterzeichneten aus.  
Wilhelmshaven, den 26. Mai 1893.  
Der Magistrat.  
Dettgen.

**Bekanntmachung.**  
Die Arbeiten und Lieferungen zur Instandsetzung der Anlegebrücke und der Steinbahn zu Edwardshöhe sollen am Freitag, den 2. Juni d. J., Nachm. 5 Uhr, in Sufede's Gasthaus zu Edwarden an den Mindestfordernden vergeben werden.  
Der Kostenanschlag liegt im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.  
Wilhelmshaven, den 25. Mai 1893.  
Der Magistrat.  
Dettgen.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine Wohnung von 6 Räumen. Preis 450 Mt.  
Wallstr. 9.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Herren.  
Neue Wilhelmshabenerstr. 1.

**Zu vermieten**  
ein großes möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren auf Wunsch mit Schlafstube mit sep. Eing.  
Bismarckstr. 36.  
Dasselbst ist ein Pferdebestall zu verm.

**Zu vermieten**  
eine gut möbl. Stube für 2 junge Leute in der Nähe der Torpedo-Werft.  
Mantuffelstr. 5, 1 Tr.

**Zu vermieten**  
eine Unterwohnung zum 1. Aug.  
Dittmerstr. 43, am Park.

**Zu vermieten**  
zum 1. Aug. eine schöne vierzimmerige Etagen-Wohnung.  
Neue Wilhelmshabenerstr. 21, Bant.

**Zu vermieten**  
eine kleine Wohnung an ruhige Bewohner im Preise von 320 Mt.  
Mittelstr. 2.

**Zu vermieten**  
ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.  
Mittelstr. 2.

Der von Herrn Subbert benutzte Laden mit Wohnung ist sofort anderweitig zu vermieten.  
Der Brodverkauf kann behaltend werden.  
Joh. Veper, Brodfabrik.

**Zu vermieten**  
ein sehr möbl. Balkon-Zimmer mit schöner Aussicht.  
Bahnhofstr. 9.

**Eine Wohnung**  
von 3 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten im Gesamtpreise von 330 Mt. ist zum 1. August zu vermieten.  
Nachfragen bei A. Dormann.

**Zu vermieten**  
ein freundl. möbl. Zimmer.  
Kaiserstr. 71.

Habe eine schöne Wohnung mit Wasserleitung auf gleich zu vermieten.  
D. Säbbers, Marktstr. 8.

Der von mir bis jetzt benutzte, sich zu jedem Geschäft eignende Laden, an bester Geschäftslage in Bant, ist sofort oder auf später billig zu vermieten.  
Carl Zeed, Bant.

**Zu vermieten**  
ein febl. möbl. Zimmer.  
G. Meyer, Kaiserstr. 66, part.

**Preiswerth zu verkaufen**  
eine fast neue Scheibenbüchse.  
L. Mösser Ww., Kasernenstr. 1.

**Ein Stundenmädchen**  
für Vormittags zum 1. Juni gesucht.  
Gölterstr. 15, I. Et. r.

**Ein Stundenmädchen**  
für Vor- und Nachmittags sogleich gesucht  
Kielerstr. 50, p. 1.

# Ein Hausplatz

groß 485 □-Mtr. und ein darauf stehendes Haus, worin die Bäckerei betrieben wird, beagl. 450 □-Mtr. großer Bauplatz mit darauf stehendem Haus, zu zwei Wohnungen eingerichtet, stehen Heppenerstraße billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt

**Koopmann,**  
Heppenerstr. 15.

**Suche**  
per 1. Juni einen schulfreien Laufburschen.  
H. F. Huismann.

**Suche**  
ein fleißiges Mädchen zum 1. Juni. Altendeichsweg 1.

**Gesucht**  
ein ordentliches Mädchen. Feldweid Rissen, Werkstätte 139.

**Ein junger Mann**  
im Schreiben u. Rechnen gut bewandert, sucht Stellung als Schreiber od. dergl., wenn auch vorläufig zur Aushilfe. Off. u. E. L. in der Exp. d. Bl. erb.

# Ein Mädchen

in Küche und Hausarbeit erfahren, wegen Erkrankung des jetzigen, zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht. Anmeldungen sofort bei Frau Obermaschinist Voigt, Roonstr. 76, I.

**Gesucht**  
zum 1. Juni ein ordentl. Mädchen für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen kann.  
Wilhelmstr. 10, im Laden.

**Gesucht**  
per sofort eine Köchin und mehrere Mädchen.  
Zerfuß, Nachw.-Bureau.

**Gesucht**  
für ein erkranktes ein anderes kräftiges Mädchen für die Tagesstunden.  
Junt, Gölterstr. 13.

**Gesucht**  
auf sofort ein tüchtiges Dienstmädchen, welches melken kann.  
C. Wolf, Sever, Gohelust.

**Ein Mädchen,**  
das Küchen- und Hausarbeit übernimmt, wird sofort gesucht.  
Augustenstr. 11, part.

**Logis**  
für einen jungen Mann.  
Grenzstr. 18.

**Verloren**  
ein goldenes Armband. Gegen Belohnung abzugeben  
Schmidtstr. 11, u. 1.

**Lawn tennis-Schuhe**  
für Damen und Herren in den neuesten Dessins vorräthig bei

**J. G. Gehrels,**  
Roonstraße 95.

# Täglich frische Buttermilch

Marktstr. 8.

**Billig zu verkaufen**  
6 große Sägelampen mit Patentbrenner, so gut wie neu. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine große Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft sucht für ihre Volksversicherung, nach welcher auf Männer, Frauen und Kinder kleinere Kapitalien für den Todes- und Erlebensfall versichert werden können, auch an kleineren Orten tüchtige, solide

# Vertreter.

Bewerbungen unt. V. 9992 an Herrn. Wüller, Bremen.

**Crème-Stärke**  
Schachtel 15 Pfg., statt 25 Pfg.

**Glanzstärke**  
Packel 13 Pfg., statt 20 Pfg.

**Mack's Doppelstärke**  
15 Pfg., statt 25 Pfg.

**Bleichsoda**  
Pack 5 Pfg., statt 10 Pfg.

**Nachtlichte**  
Schachtel 10 Pfg., statt 20 Pfg.

**Möbelpolitur**  
0,60, statt 1 Mark.

**Schwämme**  
mit 33 1/3 % Rabatt.

**Mineralwasserkrüge**  
3,50, statt 5 Mark.

**Hutmacher's Drogenhdlg.**

Das Schuhlager

von

J. G. Gehrels

Roonstraße 95

empfeilt in bekannter Güte:

Herren-Zugstiefel,

Herren-Zug- und Schnür-

schuhe,

Damen-Knopfstiefel,

Damen-Ghic- und Promen-

nadenschuhe,

ferner

Reiseschuhe und Pantoffeln

in großer Auswahl.

Warnung!

Das Baden und das Betreten der

Graben auf den Bantergroden und

den Schleifgräben, sowie das Mitführen

von Hunden ist bei Strafe verboten.

Der Wächter.

Eine Plätterin

wünscht Beschäftigung in und außer

dem Hause, wenn möglich bei einer

Wahlfrau.

Donndelch 48.

Von der Reise zurückgekehrt.

Der Unterricht hat wieder begonnen.

Frau A. Kiehl,

Kaiserstr. 56, I.

1 Faß abgelagerten  
**Apfelwein,**  
ca. 80 Liter Inhalt, billigt abzugeben  
**Hutmachers Drogenhandlung.**

Prima glanzhell  
**Apfel-Wein**  
in abgelagerter Waare

**M. Athen,**  
Königsstr. 56.

Eine Anzahl  
**Cartons u. Atrappen**  
mit Parfüm u. Seife,  
zu Geschenken geeignet, billigt abzu-  
geben.

**Hutmachers Drogenhandlung.**  
1000 Zds.

**Maschinen-Garn**  
bestes deutsches Fabrikat, pro Rolle  
25 Pfg.

**B. H. Bührmann.**

**Frisch ger. Petermännchen**  
" " Schollen  
" " Fettbündlinge  
" " Störfleisch  
" " Hochfleisch  
" " Schellfische  
u. s. w.

**J. Heins,**  
Fischräucherei.

Noch vorräthige  
**Umhänge, Capes u.**  
**Jackets**

geben zu bedeutend ermäßigten Preisen  
ab.

**B. H. Bührmann.**

Ein feines bemaltes

**Tafel-Service**  
für 12 Personen, noch nicht gebraucht,  
für 140 Mk. abzugeben. (Ladenpreis  
188 Mark).

**Hutmachers Drogenhandlung.**

**Der kostlichste Kaffee-Zusatz!**  
ist  
**Reiffer & Diller's**  
**KAFFEE-ESSENZ**  
DOSE 30 PFENNIG  
goldene Medaillen. Überall zu haben.  
General-Vertretung: Beckey & Mische Hannover.

**Absolut keine Nieten.**  
Ausschliesslich nur Gewinne.  
Ottoman. 400 Fres.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.  
Nächste Ziehung schon am 1. Juni.  
Haupttreffer jährlich 3x600000, 300000,  
60000, 25000, 20000, 10000 fres. u. s. w.  
Jedes Loos wird mit wenigstens 400 fres. gezogen  
und in Gold à 72 % prompt bezahlt.  
Niedrigster Gewinn im ungünstigsten Falle mindestens bar 185 M.  
Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur 5 Mk. mit  
sofortigem Anrechte auf jeden Gewinn.  
**Das billigste aller Loose.**  
Gewinnlisten nach jeder Ziehung gratis. Aufträge durch Postan-  
weisung erbeten.  
**J. Lüdeke,** Staatsloose u. Effecten-Handlg.  
**Berlin W.-Zehlendorf.**  
Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Amt Zehlendorf No. 7.  
Agenturen werden vergeben.

**Tanz-Kursus**  
beginnt **Montag, den 29. Mai,**  
im Saale des Herrn Hemmen, Markt  
(am Markt). Damen und Herren, die  
daran theilnehmen wollen, mögen pünkt-  
lich 8 1/2 Uhr erscheinen.

**S. Currey,**  
Güterstr. 20.  
NB. Privatunterricht. Lehre in 5  
Abenden sämtliche neueren Tanzgänge.  
D. O.

140 kg  
**Vaseline**  
mit 10 % unter Einkauf abzugeben.  
**Hutmachers Drogenhandlung.**

**Mildebrandt's**  
**Vogelfutter**  
sind die besten!

**Gegenwärtige Preise.**

**Coke:**  
pro 1 hl = 0,90 Mark.  
Bei Abnahme von 50 hl in einem  
Posten 0,85 Mark.

**Cokegrus:**  
pro 1 hl = 0,50 Mark.  
Verwaltung der Gasanstalt  
Wilhelmshaven.

**Vorbereitungsausschalt**  
für die  
**Postgehülfenprüfung**  
Kiel, Ringstraße 55.

Staatlich geprüft u. beaufsichtigt.  
Sicherheit u. beste Vorbereitung.  
Bisher **1300** meiner  
bestanden die Prüfung. Auch Vorbereitung für  
kommunal- und Gemeindeführer, Forst-  
und Handelsfach. Sehr tücht. Bekehrkräfte,  
gute Aussicht, gute Pension.  
Nähres durch J. H. F. Tiedemann, Dir.

Holsteiner  
**Käse,**  
alte schafte Waare, à Pfund 18 Pfg.  
**E. Bakker,**  
Neuhappens.

**Grosses Volksfest**

des  
**Wilhelms- Schieß-  
havener Vereins**



auf dem äußerst günstig gelegenen Festplatz im  
im Stadttheil Elsfah  
am  
**Sonntag, 4., Montag, 5. und Dienstag,  
6. Juni 1893.**

**Programm.**

**1. Festtag:**  
Mittags 1 Uhr gemeinschaftliches Diner der Mitglieder und  
ihrer Damen im reich decorirten Festzelt. (Nichtmitglieder können  
eingeführt werden.) Nachmittags 3 bis 4 Uhr Königschießen nach  
der Königscheibe. Von 4 bis 7 Uhr Prämienschießen nach Fest-  
scheiben. Während dem Concert im Festzelt. Um 10 Uhr Abends  
feierliche Proklamation und Decorirung des Königs unter Betheil-  
igung sämtlicher Mitglieder.  
**2. Festtag:**  
Nachmittags von 3 bis 7 Uhr Prämienschießen nach Fest-  
scheiben. Von 3 Uhr ab Concert im Festzelt. Von 5 Uhr ab  
Kinderball und Volksbelustigungen. Für das Vergnügen der Kinder  
ist bestens gesorgt. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener  
 Zutritt.  
**3. Festtag:**  
Von 3 bis 7 Uhr Prämienschießen nach Festscheiben. Während  
dieser Zeit Concert im Festzelt. Bekanntmachung der Schießresultate.  
An allen drei Tagen

**BALL**  
in dem elektrisch erleuchteten Festzelt.  
**Anfang Abends 8 Uhr.**

Entree für Tänzer 2,00 Mark, Nichttänzer 0,50 Mark. Entree zu  
den Nachmittags-Concerten am 1. und 3. Festtage frei.  
**Am 2. Festtage 30 Pf. Entree.**  
**Der Vorstand.**

**Beamten-Vereinigung.**

Am 30. und 31. Mai, sowie 1. Juni, Abends 8 Uhr,  
in Burg Hohenzollern:

**Vorträge und Experimente**

seitens des berühmten Herrn Professor Hansen aus Kopenhagen  
auf dem Gebiete des Hypnotismus.  
Eintrittskarten sind bei den Ausschussmitgliedern, in der Hut-  
macher'schen Drogenhandlung, sowie bei Herrn Vorsum zu haben.  
Einführungen sind gestattet.  
Eintrittspreis 0,50 Mk., reservirter Platz 0,75 Mk. Abend-  
kasse findet nicht statt. Die Mitglieder nebst Familienangehörigen  
werden zum zahlreichen Besuch hiermit eingeladen.  
**Der Ausschuss.**

\*\*\*\*\*  
Empfehle mein

**grosses Lager**  
in  
**Tapeten und Borden**

zu den billigsten Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**B. Lübberts,**  
Marktstraße 8.

**Gesucht**  
auf sofort 4 bis 5 Stellmacher-  
gefallen.  
**J. Swart,** Norderny

**Gesucht**  
ein Mädchen für die Tagesstunden.  
**Sauer,**  
Ohlstr. 15.



**Generalversammlung**  
am **Mittwoch, d. 31. Mai 1893,**  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokale.

**Tagesordnung:**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. IX. Jahresber. Kriegerfest in Aurich.  
a) Anträge für den Kriegerfest,  
b) Wahl eines Delegirten,  
c) Betheiligung des Vereins.  
3. Abends-Bundes-Kriegerfest in Barel  
am 25. Juni 1893.  
4. Beschiedenes.  
Eine Liste zum Einzeichnen für die  
Betheiligung am Kriegerfest in Aurich  
liegt bis einschl. 4. Juni d. J.  
im Werkst. abzugeben.

**Der Vorstand.**

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt einer kräftigen  
schönen **Tochter** zeigen hocherfreut an  
**H. Schmidt u. Frau,**  
geb. Peters.

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Knaben** zeige ich in Abwesenheit  
meines Mannes an.  
**Frau J. Breuh.**

**Codes-Anzeige.**

(Verpätet.)  
Am Freitag, den 26. d. Mts.,  
verschied sanft zu einem besseren  
Leben zu Verden im Krankenhause  
nach kurzer heftiger Krankheit  
unser lieber Sohn und Bruder,  
der Buchhalter  
**Friedrich Meinen**  
im Alter von 39 Jahren, welches  
tiefbetrubt zur Anzeige bringen  
die Hinterbliebenen  
**J. Meinen, Witwe.**  
**Anna Sahren,** geb. Meinen.  
Neuhappens, den 27. Mai 1893.

**Codes-Anzeige.**

Heute entschlief nach 14tägigem  
schweren Krankenlager mein lieber  
unvergesslicher Mann, der Werkst-  
arbeiter und Gärtner  
**Karl Schneider**  
im Alter von 52 Jahren 8 Mo-  
naten 15 Tagen, welches wir allen  
Freunden und Bekannten hiermit  
zur Anzeige bringen. Um stillen  
Beileid bittet die trauernde Witwe  
**S. Schneider**  
nebst Angehörigen.  
Kopperhöfen, 27. Mai 1893.

Die Beerdigung findet am Mitt-  
woch, den 31. Mai d. J., Nach-  
mittags 1/4 Uhr, vom Trauer-  
hause, Kopperhöfen, Hauptstraße,  
an 8 statt.

**Codes-Anzeige.**

Heute Morgen 9 Uhr verstarb  
nach zweitägiger Krankheit unser  
lieber Sohn  
**Erwin**  
im Alter von 3 1/2 Monaten. Dies  
zeigt tiefbetrubt an  
**E. Neumann** und Frau,  
geb. Dolgner.  
Wilhelmshaven, den 29. Mai 1893.

Die Beerdigung findet am  
Mittwoch, Nachmittag 3 Uhr, vom  
Trauerhause, Neuestraße 16, aus  
statt.

**Die Beerdigung**

unseres Sohnes **Geirich** findet  
**Dienstag, den 30., Nachmittags**  
**3 Uhr,** vom Steirbause, Marktstr. 18,  
aus statt.

**C. Buss** nebst Familie.

**Die Beerdigung**

unseres kleinen **Richard** findet Diens-  
tag, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauer-  
hause, Königsstraße Nr. 2, aus statt.  
**G. Grese** und Frau,  
Marie geb. Fischer.